



Prétôt (Delikatessen, Seite 084)

schaffenden beispielsweise aus Japan, Syrien, Korea, China, Iran, aus dem Irak oder aus Indien. «Viele der Künstler aus Asien und dem Nahen Osten leben heute wie ich in der westlichen Welt, was zu spannenden künstlerischen Auseinandersetzungen führt», erklärt die engagierte Galeristin. Und um die eklektische Künstlermischung, nach der sie strebt, zu realisieren, reist die Kosmopolitin rund um den Globus, nimmt an mindestens fünf Kunstmesse pro Jahr teil (Dubai, Singapur, Hongkong, Abu Dhabi, Seoul, Taipei, aber auch Basel, Miami, Madrid oder Köln) und besucht junge, aufstrebende Kunstschaffende in ihren Ateliers in Mumbai oder trifft Kunststudenten an der Universität von Seoul in Südkorea. Durch die zahlreichen Messebeteiligungen ist die Galerie Hildebrand international bekannt, weshalb es nicht erstaunt, dass Kashya selbstsicher rund 750 «hits» pro Tag auf ihrer Website vermelden darf. Genauso wie ihre Künstler haben auch ihre Sammler nur beschränkt mit der Schweiz oder Zürich zu tun: «Drei Viertel unserer Verkäufe tätigen wir im Ausland.» Dass einige Arbeiten ihrer Künstler in die Sammlungen der königlichen Familien von Abu Dhabi, Bahrain und Saudiarabien eingegangen sind, freut

die innovative Galeristin natürlich ganz besonders.

Talstrasse 58, 8001 Zürich  
Fon 044 210 02 02  
[www.kashyahildebrand.org](http://www.kashyahildebrand.org)  
mo-fr 11-18.30, sa 12-16 Uhr,  
so geschlossen  
Speziell: Zu den Künstlern der Galerie zählen Jeffrey Aaronson, Shirin Aliabadi, Tiina Itkonen, Farhad Moshiri und Yichu Chen  
Topliste: Kunst zum Kaufen

Zürich, Sihlstrasse  
Linien 2, 9, 66

## Katz Contemporary

### Frédérique Hutter's Aufstieg

Den Gang durch die Zürcher Galerien hat sie hinter sich. Jetzt ist Frédérique Hutter gelandet – in der Galerie Katz Contemporary zwischen Schanzengraben und dem alten Botanischen Garten. Hutter's Karriereweg war voller Kurven, ihr Lebensmotto hingegen stets geradlinig und klar: «Learning by doing.» Nach einem Praktikum bei Christie's in Genf führte sie ihr erstes Engagement nach Zürich: «Als Bernerin vom Land in eine neue Stadt mit einer neuen Aufgabe, Begegnungen mit Kunstleuten und Architekten – ich war wie neu geboren! Doch damit nicht genug. Eines Tages komme ich von der Arbeit heim und finde auf dem Tele-

fonanrufbeantworter eine Nachricht der Galerie Bruno Bischofberger», erzählt die charismatische junge Frau, «sie suchten eine Sekretärin für den Direktor. Da glaubst du deinen Ohren nicht zu trauen. Natürlich nahm ich an und blieb mit Unterbrüchen fast fünf Jahre bei Bischofberger – eine wahrlich lehrreiche Zeit.» Die nächste Station war die Galerie von Senger, die sie mit aufbaute und organisierte, dann ging es zu Jürg Judin und damit schliesslich zur neuen Galerie Haunch of Venison aus London, mit der sich die Schweizer Galerie zusammengeschlossen hatte. «Doch eigentlich wollte ich immer selbstständig sein», meint Frédérique Hutter, «aber meine finanziellen Mittel waren nun mal sehr beschränkt.» Trotzdem realisierte sie ihren Wunsch, organisierte 2007 mit einem Gesamtbudget von 1500 Franken den «Salon d'Art Privée» und zeigte einen Monat lang in einer exklusiven Zürcher Privatwohnung eine Auswahl junger Schweizer Künstler. «Erstaunlicherweise war dies ein grosser Erfolg und gab mir enorm viel Auftrieb.»

Kurz bevor die enthusiastische Galeristin ihre ersten kleinen Räume mieten wollte, bekam sie das Angebot, den Aufbau und die Leitung einer neuen Galerie zu übernehmen. Daraus wurde Katz Contemporary im Haus zur Katz. «Da konnte ich nicht Nein sagen. Endlich eine Galerie, in der ich mein Programm zeigen darf. Künstler präsentieren darf, die mich überzeugen, die durch und durch Künstler sind und sich nicht ins Rampenlicht drängen wollen.»

Neben interessanten Ausstellungen in den Galerieräumen hat Frédérique Hutter ein zweites Projekt im Kopf: Der durch den Umbau einer öffentlichen Liegenschaft nutzungsbedingte Sicht- und Emissionsschutz, direkt hinter der Galerie, soll zu einer Kunstwand werden. «Bis wir aber die richtigen Ideen mit den richtigen Künstlern gefunden haben, braucht es Zeit – doch ich konnte schon immer gut warten.» svmm

Talstrasse 83, 8001 Zürich  
Fon 044 212 22 00  
[www.katzcontemporary.com](http://www.katzcontemporary.com)  
di-fr 11-18, sa 12-16 Uhr,  
mo & so geschlossen  
Speziell: Zu den Künstlern der Galerie zählen Selina Baumann, Piotr Dlużniewski, Conrad Jon Godly, Tomás Ochoa, Tobias Spichtig und Stéphane Zaech  
Topliste: Kunst zum Kaufen

Zürich, Sihlstrasse  
Linien 2, 9, 66

## Fran

### Und ewig

Wer kennt das Pferd, das tet und zum Leu übriges Firmengrich Web für Spiel der «FCV Hinter de erstmal Souvenir aller We Pizza vo gesperrt die Klei rutschen ler Orell einem b timent a so schön Ungerer lassen ih machen Ecke mit anderem ten Vierj les schne zusamme des Kind Etage 1 l Unterhal natürlich in Rosa, nen von ein Meit ist mit z chend gi die Rollt tosteron unter der allen Grö Flugzeug Plastikas -monster hatten s auch inn siert – d mit eine bomber andere e geschaff Modelle Das Ver derware dadurch bringen